

Neun mal Warum: (20 – 25 min)

Ideal, wenn es darum geht, einen Standpunkt zu festigen, z.B. bei der Themenfindung für eine Haus- oder Abschlussarbeit.

Beteiligte interviewen sich gegenseitig mit Warum-Fragen. Ziel: Mittels Warum-Fragen lassen sich die tieferliegenden Dimensionen eines Themas, einer Position erkennen.

1. **Einladung:** Stelle eine Frage, z.B. Was interessiert dich am Thema XY?
Stelle die Methode vor: Fragen Warum? Warum? Warum? Bis zu neun Mal.
2. **Erforderlicher Raum und benötigtes Material:** Unbegrenzte Anzahl an Teilnehmenden, genügend Platz, eventuell Stühle, um sich gegenüber zu sitzen.

Synchrone Online-Treffen: Richte Konferenzräume ein: zuerst für Zweiergruppen, gruppier dann die bestehenden Zweierkonstellationen zusammen (2x2). Stelle ein digitales Whiteboard zur Verfügung (z.B. Conceptboard, Mural, Miro etc.) zur Sicherung der Gruppenergebnisse und zur Auswertung.

3. **Form der Beteiligung:** Alle sind beteiligt.
4. **Gruppenform(en):** Zuerst Zweier- und dann Vierergruppen, dann alle (2-4-Alle). **Variante:** Haben die Teilnehmenden individuell unterschiedliche Themen, lässt sich der Austausch auf Zweiergruppen beschränken. Dafür ist dann pro Person mehr Zeit verfügbar (2x10 min). Ggf. noch Austausch mit allen (5 min)
5. **Ablauf:** Zweiergruppen interviewen sich gegenseitig für jeweils fünf Minuten. Auftaktfrage: z.B. Was interessiert dich am Thema XY. Danach kommen die Warum-Fragen, um tiefer zu bohren. (insgesamt 10 Minuten). Jedes Paar teilt die Ergebnisse mit einem zweiten Paar (5 Minuten). In der großen Gruppe sprechen alle darüber, wie die eigene Erkenntnis das Thema der Veranstaltung beeinflusst. (5 min)
Variante: Zweiergruppen interviewen sich für 20 Minuten (2x10 min).

Impuls: Lipmanowicz, McCandless (2013): The Surprising Power of Liberating Structures, Nine Whys <https://www.liberatingstructures.com/3-nine-whys/>